

Vorbereitet auf der Freizeit vom 3.-5.Sept. in Glückstadt

Thema : Zeit / Kirchenjahr



Orgelvorspiel

Begrüßung : Pastor Alfred Sinn, Nick Noll

L I E D : 408, 1 – 6 Meinem Gott gehört die Welt

Alles hat seine Zeit : Prediger 3, 1 – 8.13 Gem.: Ehre sei dem ...

Lesung : Hebräer 3, 12 - 14; 4,1 Hanne Schröder Gem.: Halleluja

L I E D : 432, 1 – 3 Gott gab uns Atem

Vorstellung 1 : Zeit Marco Harder, Luca Hahn, Manuel Timmermann, Rene Hansen

L I E D : 60, 1 – 3 (gr) Meine Zeit

Vorstellung 2 : Kalender (Konf. haben zwei Kalender erstellt)

L I E D : 53, 1 – 2 (gr) Manchmal frag ich mich

Vorstellung 3 : Kirchenjahr (Konf. erklären die Symbole)

L I E D : 44, 1 – 3 (gr) Kommt, atmet auf

Predigt: „Zeit für Gott“ Pastor Alfred Sinn

L I E D : 352, 1 – 6 Alles ist an Gottes Segen

Mitteilungen Gebet Segen

L I E D : 481, 2 + 5 Nun sich der Tag geendet

Orgelnachspiel

Teilnehmer:	Männer - 12
	Frauen - 40
	Kinder - 47
	99

Begrüßung Konfirmand Nick Noll

Guten Tag, liebe Gemeinde,
ich freue mich, daß ihr so zahlreich erschienen seid.
Wir sind die Konfirmandengruppe aus Süderhastedt, Frestedt und Großenrade.
Wir waren auf Freizeit in Glückstadt.
Es hat uns eigentlich allen gut gefallen und wir haben alle diesen Gottesdienst
vorbereitet und zwar zu dem Thema „Zeit / Kirchenjahr“.
Ich hoffe, daß Sie bei diesem Gottesdienst auch etwas lernen und diese Zeit nutzen,
um mal über die Bedeutung der Zeit nachzudenken.

Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur daß der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut,
weder Anfang noch Ende.

Was ist Zeit ? (Gedanken der Konfirmanden) Marco Harder

- Zeit ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- Zeit ist Angabe, mit der man den Tag gestalten kann
- Zeit ist ein Tag, Monat, Jahr
- Zeit ist etwas Kostbares, Man kann die Zeit nicht zurückdrehen
- Zeit ist eine Einheit, die man in Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre unterteilt
- Zeit ist mal schnell und mal langsam
- Mit der Zeit kann was man unternehmen
- Zeit ist kostbar; man sollte jede Sekunde und Minute ausnutzen
- Die Zeit bestimmt das Leben
- Zeit ist wertvoll. Zeit ist wichtig
- Zeit ist Geld und Geld ist knapp
- Zeit ist das, was alles beeinflussen kann
- Man muß die Zeit einteilen. Man kann sich in der Zeit verschiedene Ziele setzen
- Wenn man etwas tut, vergeht die Zeit viel zu schnell; wenn man nichts tut, vergeht sie langsam
- Zeit ist Leben

Wie empfinde ich Zeit ? (Gedanken der Konfirmanden) Luca Hahn,

- Wenn man was unternimmt
- Entweder vergeht die Zeit langsam oder schnell. Wenn sie langsam vergeht, wird es langweilig
- Zeit ist auch lästig, wenn man auf etwas wartet, aber auch wichtig
- Manchmal geht die Zeit wie im Flug vorbei und manchmal hat man das Gefühl, daß die Zeit Ewigkeiten dauert
- Zeit ist etwas Wertvolles
- Zeit vergeht langsam oder schnell, je nachdem in welcher Situation man ist
- Man sollte sich immer etwas Zeit für sich selbst nehmen

Was mir in meiner Lebenszeit wichtig ist Manuel Timmermann,

- Mein Leben ist mir wichtig, jeder Tag könnte der letzte Zeit. Man sollte die Zeit ausnutzen.
- Ich will noch lange unter den Lebenden wohnen
- Ich möchte viel erreichen: Haus, Familie.
- Es soll auch Spaß machen.
- Solange ich gesund bleibe, steht meinem schönen Leben nichts im Wege.
- Gesundheit ist wichtig.
- Das Leben in vollen Zügen genießen.

- Ein geregeltes Einkommen.
- Ich will eine Obdachlosen-Stiftung gründen.
- Bei allem was man macht, soll man Spaß haben.
- Familie und Freunde.
- Ein guter Schulabschluß, Gesundheit und Spaß.
- Daß ich meine Liebsten nicht verliere.
- Dach über dem Kopf, Job, Familie, Freunde.
- Mir sind Freunde wichtig, ich selber bin mir recht egal. Mein Leben ist mir nicht richtig wichtig.
- Ich will das Leben nicht in Hektik und Stress verbringen, sondern ruhig und gelassen.
- Das Leben so verbringen, wie es ist.

Was würden Sie tun, wenn Sie nur noch ein Jahr zu leben hätten ? Rene Hansen
(Passanten in Glückstadt wurden befragt)

- das Leben genießen
- Ich würde meine Träume verwirklichen
- Einen großen Fisch fangen
- Etwas ganz Verrücktes unternehmen
- Verbotene Dinge tun, klauen
- Ich möchte meine Tochter nach 20 Jahren wiederfinden
- Ich würde zurück in meine Heimat, die Türkei, ziehen
- Viel Zeit mit der Familie und mit Freunden verbringen
- Reisen machen und schön leben
- Ich würde aufhören zu arbeiten und lange Urlaub machen
- Ich würde Kinder kriegen

JAHRESKREIS



Predigt: „Zeit für Gott“ Pastor Alfred Sinn

Tick, tack, tick, tack, ticketacke, ticketacke – wer noch eine mechanische Uhr zu Hause hat, kennt dieses Geräusch, das uns ins Gedächtnis ruft, wie die Zeit verrinnt. Wir alle sind dem Phänomen „Zeit“ ausgeliefert.

Doch: Was ist Zeit? Eine Definition ist schwer zu finden. Auch die Konfirmanden haben auf der Freizeit versucht, die Zeit zu definieren. Dabei fließt die persönliche Bewertung in die sachliche hinein.

Physikalisch ist die Zeit das, was sich an Abläufen in einem Raum abspielt. Zeit, Bewegung und Raum gehören zusammen. Wenn ich mich von einem Ort zum anderen bewege, vergeht Zeit. Doch sie vergeht auch, wenn ich schlafe. (Das wär doch ein Ding, wenn wir in der Zeit des Schlafs nicht altern würden! Doch das gibt's ja nur bei Dornröschen) Auch wenn ich nichts mache, bewegt sich der Erdball im Weltraum um die Sonne. Also es vergeht Zeit.

Wir sind alle der Zeit unterworfen. Die Zeit hat eine unumkehrbare Richtung, sie bewegt sich aus der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft. Dabei erleben wir jeweils nur den Moment der Gegenwart. Den Menschen beschäftigt die Zeit nicht nur in der Kategorie von Dauer, wichtiger noch ist das Wesen der Zeit. Auf beides trifft zu, daß Zeit relativ ist. Objektiv ist die Zeit immer gleich, eine Stunde ist eine Stunde, nie kürzer oder länger. Doch subjektiv ist die Zeit dennoch nicht immer gleich; wir empfinden nicht nur die Dauer, sondern auch den Wert der Zeit unter Umständen unterschiedlich.

(Konfirmand Marius Schlüter liest vor :)

*Um den Wert eines Jahres zu erfahren, frage einen Studenten, der im Schlußexamen durchgefallen ist.
Um den Wert eines Monats zu erfahren, frage eine Mutter, die ein Kind zu früh zur Welt gebracht hat.
Um den Wert einer Woche zu erfahren, frage den Herausgeber einer Wochenzeitschrift.
Um den Wert einer Stunde zu erfahren, frage die Verlobten, die darauf warten, sich zu sehen.
Um den Wert einer Minute zu erfahren, frage jemanden, der seinen Zug oder seinen Flug verpaßt hat.
Um den Wert einer Sekunde zu erfahren, frage jemanden, der einen Unfall erlebt hat.
Um den Wert einer Millisekunde zu erfahren, frage jemanden, der bei den Olympischen Spielen eine Silbermedaille gewonnen hat.*

Der Wert der Zeit liegt nicht allein in ihrer Dauer, sondern auch in ihrer Qualität. Das wußten schon die alten Griechen und haben sprachlich für Zeit zwei Begriffe gehabt: chronos (die ablaufende Zeit) und kairos (der jeweilige Moment in der ablaufenden Zeit, der Zeitpunkt). In der Zeit gilt es, den Zeitpunkt zu nutzen. Die Zeit bietet Chancen, die genutzt oder vertan werden können. Liebe Konfirmanden, ihr seid Schüler und wenn ihr in den Schuljahren die Zeit nicht nutzt, um Wissen anzusammeln, auf das ihr auch später zurückgreifen könnt, versäumt ihr Chancen – was ihr später bedauern werdet.

Den Zeitpunkt in der Zeit zu nutzen, die Chancen zu ergreifen, dazu rät auch die Bibel, wie etwa mit diesem Satz:

Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! 2.Korinther 6,2

Der Bibel geht es nicht allein darum, die Chancen zu nutzen, um in diesem Leben weiterzukommen, sondern sie erinnert an die Gnade Gottes, an das Heil, das mit

Christus gegeben ist. Auch dafür gilt es eine Entscheidung zu treffen. In deiner Lebenszeit bietet dir Gott die Möglichkeit ein Ja zu finden für sein Angebot der Rettung. Du hast immer wieder Gelegenheiten, dich dazu zu bekennen. Nun stellt sich die Frage: Hast du Zeit für Gott?

Wir alle kennen die Aussage oder haben schon selber gesagt: „Ich habe keine Zeit“, „Ach, wo ist bloß die Zeit geblieben?“, „Wie soll ich dies und jenes auch noch schaffen? Die Zeit rennt mir davon“, usw. Tatsächlich kommen wir immer wieder in Zeitnot. Manchmal hätten wir gerne mehr davon. Doch ein Mehr an Quantität ist keine Garantie für mehr an Qualität. Zur Qualität von Zeit gehört auch, sich mit geistlichen Dingen zu beschäftigen.

Doch hierbei hapert es bei vielen. „Kommen Sie doch mal zum Gottesdienst“, sage ich zu Leuten. Antworten: „Ich habe soviel zu tun. Woher soll ich auch noch dafür die Zeit nehmen? Am Sonntag Morgen will ich ausschlafen. Da ist Flohmarkt dran. Ich muß die Wäsche bügeln. Ich sitze mit der Familie zusammen ...“ Ist es nicht erstaunlich: für Gott, der uns Lebenszeit gibt, haben wir keine Zeit. Das ist geradezu widersinnig. Soll es denn mit uns so sein, wie auf dieser Karikatur dargestellt? Es ist so, als habe Gott nicht genug Zeit geschaffen, bzw zur Verfügung gestellt.

Liebe Konfirmanden, was würdet ihr machen, wenn ihr jeden Tag eine Stunde mehr zur Verfügung hättet? Das wäre doch was! Jeder von uns wüßte sofort diese Zeit einzusetzen, denn nicht selten mangelt es uns an Zeit. Kennt ihr die Geschichte von der 25.Stunde?



Eines Tages meldeten die Engel dem Schöpfer, daß die Menschen fast gänzlich aufgehört hätten zu beten. Der himmlische Rat wollte der Ursache auf den Grund gehen. Die Engel schwärmten aus und befragten die Menschen. Das Ergebnis: trotz ihres guten Willens haben die Menschen einfach keine Zeit zum Beten. Der Himmel war teils verblüfft, teils erleichtert. Also es handelte sich gar nicht um einen Abfall, sondern es war einfach ein Zeitproblem. Einer hatte die Idee, den Schöpfer zu bitten, den Tag um eine Stunde zu verlängern. Der Schöpfer war damit einverstanden. Im Himmel herrschte Freude: «So ist Gott eben. Er hat Verständnis für seine Geschöpfe.»

Als man auf der Erde merkte, daß der Tag eine Stunde länger dauerte, waren die Menschen von Dankbarkeit erfüllt. Es werde einige Zeit dauern, bis die Anpassung vollzogen sei, sagten die Politiker. Die Bischöfe ließen verlauten die 25. Stunde werde als «Stunde Gottes» in das Leben der Menschen eingehen.

Doch der Himmel war schon bald wieder besorgt, denn es kamen nicht mehr Gebete an als vorher. Wieder zogen die Engel aus, um die Ursachen zu erforschen. Sie kamen zurück und berichteten:

- Die Geschäftsleute ließen sagen, die 25. Stunde - für die man sich durchaus zu Dank verpflichtet sehe - habe durch die Umstellung der Organisation Kosten verursacht. Durch erhöhten Einsatz müßten diese Kosten eingearbeitet werden. Man bitte um Verständnis für diese Sachzwänge.
- Die Gewerkschaft erklärte, die neue Stunde entspreche eigentlich einer längst überfälligen Forderung der Gewerkschaft. Im Interesse der Arbeitnehmer müsse sie für die Erholung freigehalten werden.
- In Kreisen der Intellektuellen wurde über die neue Stunde viel diskutiert. In einer vielbeachteten Gesprächsrunde im Fernsehen wurde vor allem darauf hingewiesen, daß dem mündigen Bürger niemand vorschreiben könne, was er mit dieser Stunde zu tun habe. Die Idee der Bischöfe, sie als «Stunde Gottes» im Bewußtsein der Menschen zu verankern, müsse als autoritäre Bevormundung zurückgewiesen werden.
- In kirchlichen Kreisen wurde darauf verwiesen, daß man ohnehin bete. Der Eingriff des Himmels dürfe auf jeden Fall nur als ein Angebot verstanden werden, als ein Baustein der persönlichen Gewissensentscheidung. Von oben sollte nichts diktiert werden.
- Manche Pastoren betonten, wie dankbar sie für die zusätzliche Zeit seien, deren sie dringend für ihre pastorale Arbeit bedürften.

Einige Engel aber berichteten von Menschen, die die geschenkte Zeit wie jede andere Stunde ihres Lebens aus den Händen Gottes annahmen: Für ihre Aufgaben, für den Dienst an den Mitmenschen, für die Teilnahme am Gottesdienst und für das Gebet. Darüber waren die Engel freilich auch verwundert: Diejenigen, die die 25. Stunde tatsächlich in den Dienst Gottes stellten, waren dieselben, die schon bisher genügend Zeit zum Beten gehabt hatten.

Also erkannte der himmlische Rat: Das Gebet ist eine Frage der Einstellung. Zeit allein bringt keinen Beter hervor. Diejenigen, die nicht beten wollen, werden auch mit einem längeren Tag «keine Zeit» zum Beten finden. Daraufhin wurde beschlossen, Gott zu bitten, die 25. Stunde wieder abzuschaffen und auch die Erinnerung daran aus den Köpfen der Menschen zu löschen. Und so geschah es.

Liebe Gemeinde, genau das ist auch meine Erfahrung. Ohne eine bewußte Entscheidung und Selbstverpflichtung wird der Mensch sich keine Zeit für Gott nehmen. Doch die Einladung und Ermahnung gilt: Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag des Heils! Morgen schon könntest du keine Zeit mehr haben. Für die meisten erschöpft sich das geistliche Leben in dem, was auf dem nächsten Bild dargestellt wird:

Auf der Freizeit haben die Konfirmanden darüber nachgedacht, wie sie ihre Zeit verbringen würden, wenn sie nur noch ein Jahr zu leben hätten. Das ist dabei herausgekommen: (Konfirmand Tjark Thedens liest vor)



- Ich würde Angst haben, aber ich würde versuchen jede Minute zu genießen.
- Ich würde die Zeit mit Menschen verbringen, die ich liebe.
- Ich würde das machen, was ich sonst nie gemacht hätte.
- Zeit mit Freunden und Familien genießen.
- Würde versuchen jeden Tag anders zu gestalten.
- Jeden Tag sinnvoll nutzen.
- Geld ausgeben und in Ruhe sterben.
- Mit einem Privatflugzeug um die Welt reisen und in jedem Meer baden.
- Nachholen, was ich je wollte und nicht daran denken, daß es bald vorbei ist.
- Schule abbrechen und Spaß haben.
- Ich würde anderen Leuten helfen.
- Fallschirm springen.
- Wüßte nicht, was ich tun soll.
- Würde mich von meinen Freunden verabschieden.
- Mein Geld würde ich anderen verschenken.

Liebe Gemeinde, die Zeit ist strukturiert. Nicht nur der Wechsel von Tag und Nacht gibt ihr eine feste Struktur, sondern zB auch die Jahreszeiten. Darüber hinaus erfolgt eine Zeiteinteilung durch die Schule, den Beruf, Feste und Feierlichkeiten.

Auch die kirchlichen Feste geben dem Jahr eine bestimmte Struktur. Mit dem Kirchenjahr hat die Kirche sogar eine eigene Zeiteinteilung. Alle Feiertage verweisen irgendwo auf die Gnade und das Heil Gottes. Advent, Weihnachten, Passion, Ostern, Pfingsten, Aposteltage, Erntedank, Reformationstag, Totensonntag – sie alle beschäftigen sich mit dem großen Thema „Die Erlösung des Menschen“. Dabei stehen je andere Aspekte des Ganzen im Mittelpunkt. Doch immer geht es darum „zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn“ (Lk.4,19).

Es trifft auch zu, was die erstaunte Menge am ersten Pfingsttag in Jerusalem ausrief: „*Wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.*“ (Apostelg. 2,11) An den Festen des Kirchenjahres sollen die großen Taten Gottes zur Sprache kommen. Daß er sich aus der Ewigkeit in unsere Zeit aufgemacht hat, damit wir Ewigkeit haben. Er, der Zeitlose, will uns Anteil geben an seinem Leben. Unsere Erdenzeit geht mal zu Ende und doch wird es mit uns nicht ein Ende haben.

Wer betet, sich mit der Heiligen Schrift beschäftigt, wer die Gottesdienste besucht, wird konfrontiert mit den großen Taten Gottes und er wird berührt von der Gnade und vom Heil. Darum: Nimm dir Zeit für Gott! Alles hat seine Zeit – auch diese Sache.

„*Der Mensch kann nicht ergründen das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende*“ (Pred.3,11), doch indem der Mensch sich Zeit nimmt für Gott gründet er sein Leben, seine Zeit auf die Ewigkeit.

Amen.

G e b e t

Großer Gott, allmächtiger Vater, Herr der Zeit,
du hast alles gemacht, was es gibt,
das Sichtbare und das Unsichtbare.
Du hast Raum und Zeit geschaffen.
Du gibst uns Raum und Zeit in dieser Welt.
Du verhilfst uns auch zu Raum und Zeit bei dir.
Wir danken dir für alles, was du uns gibst.

Du allein hast Unvergänglichkeit, unsere Zeit aber vergeht.
Doch du willst uns eine Bleibe in der Ewigkeit geben.
Auch dafür danken wir dir.

Wir bitten dich, daß du uns hilfst,
mit der anvertrauten Zeit so umzugehen,
daß wir uns auch Zeit nehmen für dich.

Wir beten für die Rastlosen, für die Gehetzten,
für die, denen es langweilig ist.
Wir beten für die Kranken, denen die Zeit lang ist,
für die Gefangenen, für die Verfolgten.
Wir beten für die Sterbenden, die nur noch wenig Zeit haben.

Wir beten für die Konfirmanden, daß sie lernen die Zeit des Heils zu erkennen.

Wir beten für uns alle,
daß wir nicht aus deiner Gnade fallen,
die du uns zuteil werden läßt in Jesus Christus.

In der Stille benennen wir das,
was uns im persönlichen Leben erfreut oder bedrückt.

V a t e r u n s e r . . .